

6. Dezember 2019

Stellt Weihnachtskrippen auf!

Papst ruft die Gläubigen auf, die Bedeutung der Weihnachtskrippe neu zu entdecken

In vielen Familien ist man in diesen Tagen dabei, die Weihnachtskrippe aufzubauen. Diese Tradition, die in manchen Kreisen etwas aus der Mode gekommen ist, hat nun in Papst Franziskus einen starken Förderer gefunden. In einem Schreiben mit dem Titel «Admirabile signum – Das wunderbare Zeichen», hat der Papst alle Gläubigen dazu aufgefordert, den



Bildlegende: Jede Krippe will uns an die Zärtlichkeit Gottes erinnern. (Bild: TiM Caspary / pixelio.de)

Brauch der Weihnachtskrippe zu pflegen oder neu zu entdecken. Er veröffentlichte dieses Schreiben in Greccio, einem Dorf 90 Kilometer nördlich von Rom. Dort hatte Franz von Assisi an Weihnachten 1223 die Szene von Jesu Geburt mit Menschen und Tieren nachgestellt.

Momente der Stille

"Es ist nicht wichtig, wie man die Krippe aufstellt" - immer gleich oder jedes Jahr anders - "was zählt, ist, dass sie zu unserem Leben spricht", so der Papst in seinem Brief, in dem er die Menschen auffordert, Krippen auch am Arbeitsplatz, in Schulen, Krankenhäusern, Gefängnissen, auf öffentlichen Plätzen usw. aufzustellen.

„Vor der Weihnachtskrippe entdecken wir, wie wichtig es für unser so oft hektisches Leben ist, Momente der Stille und des Gebets zu finden. Stille, um die Schönheit des Gesichts von Jesus, dem Kind, dem Sohn Gottes, zu betrachten, der in der Armut eines Stalls geboren wurde. Gebet, um das ‚Dankeschön‘ auszudrücken, das über dieses große Geschenk der Liebe, das uns gegeben wird, erstaunt ist.“

Gott liebt jeden Menschen

In diesem „einfachen und wunderbaren Zeichen“ der Weihnachtskrippe offenbare sich „das grosse Geheimnis unseres Glaubens“. Gott liebe jeden Menschen. Das sei die zentrale Botschaft der Krippe. Es handele sich um eine Tradition, die zur Volksfrömmigkeit gehöre und „von Generation zu Generation“ weitergegeben werde. „Gott lässt uns nie allein; er begleitet uns mit seiner verborgenen Gegenwart, aber nicht unsichtbar. In jeder Situation, in Freude wie in Schmerz, ist er der Emmanuel, Gott mit uns. Wie die Hirten von Bethlehem nehmen wir die Einladung an, in die Grotte zu gehen, um das Zeichen zu sehen und zu erkennen, das Gott uns gegeben hat. Dann wird unser Herz voller Freude sein, und wir werden es dort hinbringen können, wo es Traurigkeit gibt; es wird voller Hoffnung sein, um mit denen geteilt zu werden, die es verloren haben.“

Zeichen von Gottes Zärtlichkeit

Warum bewegt uns die Krippe und bringt uns derart zum Staunen? Vor allem weil sie Gottes Zärtlichkeit offenbart. In dem Säugling Jesus habe Gott den Menschen «einen Bruder geschenkt» und «einen treuen Freund». Er, der Schöpfer des Alls, begibt sich zu uns hernieder. Das Geschenk des Lebens, an sich schon stets ein Geheimnis für uns, fasziniert uns umso mehr, wenn wir sehen, dass er, der aus Maria geboren wurde, die Quelle und der Halt allen Lebens ist. In Jesus hat uns der Vater einen Bruder geschenkt, der kommt, um uns zu suchen, wenn wir orientierungslos sind und die Richtung verlieren; einen treuen Freund, der uns immer nahe ist; er hat uns seinen Sohn geschenkt, der uns vergibt und aus aller Sünde erlöst.

Das Aufbauen der Krippe in unseren Häusern hilft uns dabei, die Geschichte, die sich in Betlehem zugetragen hat, neu zu erleben. Die Krippendarstellungen wecken unsere Zuneigung und laden uns ein, uns in die Heilsgeschichte einbezogen zu fühlen und dieses Ereignis mitzuerleben, das in den verschiedensten historischen und kulturellen Kontexten lebendig und aktuell ist.

KID/pm

News aus Kirche und Welt

Unbefleckte Empfängnis

Am 8. Dezember feiern wir das Hochfest der unbefleckten Empfängnis Mariens. Wir erinnern uns an diesem Tag daran, dass Maria ohne Erbschuld im Schoß ihrer Mutter Anna empfangen wurde. Es war der Wille Gottes, dass die Mutter seines Sohnes vom ersten Augenblick ihres irdischen Daseins ohne den Makel der Erbschuld sei. Neun Monate nach dem 8. Dezember, also am 8. September feiern wir den Geburtstag von Maria.

Anbetung in St. Jodern

Am Donnerstag, 12. Dezember beginnt um 19.30 Uhr in der Kapelle des Bildungshauses St. Jodern in Visp wiederum eine Anbetungsstunde vor dem ausgesetzten Allerheiligsten statt. Dazu sind alle eingeladen, eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

KID/pm